

11. September 2019

Schriftliche Anfrage

von Christian Monn (glp)
und Isabel Garcia (glp)

Wie ein neuer Bericht des Bundes zeigt, sind Grundwasser- und Trinkwasserfassungen immer stärker durch Pestizide und deren Abbaustoffe belastet (Beispiel: Abbaustoff von Chlorothalonil). Im Kanton Zürich wurden bei einem Drittel aller untersuchten Grundwasserfassungen die Grenzwerte für diesen Stoff überschritten. In der Stadt Zürich sind offenbar keine Grundwasser- und Trinkwasserfassungen davon betroffen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Quell-, See- und Grundwasserfassungen existieren in der Stadt Zürich und welche davon wurden in diese Untersuchung einbezogen?
2. Sollten Quell-, See- und Grundwasserfassungen auf Stadtzürcher Boden Teil der Messungen gewesen sein, bitten wir um Publikation der entsprechenden Resultate.
3. War dies eine einmalige Messkampagne oder ist vorgesehen, diese spezifischen Analysen regelmässig durchzuführen?
4. Gibt es Überlegungen, wie sich die Trinkwasserqualität und die Versorgung der Haushalte mit Trinkwasser in der Stadt Zürich als Folge der Klimaerwärmung verändern werden? (Beispiele: erhöhte mikrobielle Belastung, höhere Konzentration von Abbauprodukten von Chemikalien, Pestiziden etc.).
5. Welches betrachtet die Stadt als die grössten drei Risiken und warum?
6. Gibt es bereits eine Planung, wie solchen allfälligen Risiken begegnet werden kann? Wenn ja, welches sind die drei wichtigsten geplanten Massnahmen?



